

Beim Waldtag gibt es viele Tiere zu sehen

Adolf-Reichwein-Schüler sind von der Exkursion begeistert

Viele Kinder wissen gar nicht mehr, wie es im Wald aussieht. Der Schulwaldtag, den Hessen Forst alljährlich anbietet, will Wissenslücken schließen und Interesse wecken.

■ Von Alexander Schneider

Neu-Anspach. Mehr als 200 Schüler der Adolf-Reichwein-Schule haben am Mittwoch am Schulwaldtag teilgenommen. Zu diesem Erlebnistag laden die Hessischen Forstämter seit 27 Jahren immer im August die 5. und 6. Klassen ein. Wie Bhavana Kaiser – sie ist beim Hessischen Forstamt Weilrod für die Waldpädagogik zuständig – erklärt, ist dies ein fest definierter Auftrag des Landesbetriebs Hessen Forst an seine Forstämter.

Jede der acht Klassen wurde von einem Förster auf dem etwa sieben Kilometer langen Sternmarsch zum Sportplatz am Waldschwimmbad begleitet. Unterwegs wurden den Kindern Waldbilder erläutert, sie erfuhren viel über die Ökologie und Ökonomie des Lebens- und Wirtschaftsraumes Wald, sie spielten waldpädagogische Spiele und bekamen auch andere Tiere zu Gesicht als die Hunde der Förster.

Später, beim abschließenden Grillen, erzählten die Kinder begeistert von ihren Erlebnissen. „Wir haben sogar einen Hirsch gesehen“, berichtete Bhavana Kaiser, die ebenfalls eine Gruppe geführt hat. Andere hatten Rehe und ein Wildschwein gesehen. Die Wildkatze sahen alle, sie war aber ausgestopft und Teil der „Wald-Safari“, zu der die Kinder am Waldschwimmbad aufgebrochen waren. Dabei galt es,

18 Fragen zu lösen. Die Wildkatze, aber auch Stockente, Waldohreule und Feldhamster mussten identifiziert werden, die Frage nach der häufigsten Gesteinsart im Taunus sollte mit „Schiefer“ beantwortet werden und die nach dem Baum des Jahres 2012 mit „Lärche“.

Die Kinder waren mit Feuereifer bei der Sache. Sehr zur Freude von Amalia Alexi von der ARS, die den Schulwaldtag gemeinsam mit Bhavana Kaiser und dem Neu-Anspacher Förster Hans-Peter Groos organisiert hatte: „Schön, dass sie so interessiert sind, viele Kinder kennen den Wald heute schon gar nicht mehr, weil sie ihn von ihren Eltern gar nicht gezeigt bekommen.“ Ein Phänomen, das auch Thomas Götz vom Forstamt sehr bedauert: „Es ist enttäuschend, dass die Kinder von heute so wenig über den Wald wissen. Früher waren sie öfters im Wald als im Kino. Heute ist es umgekehrt.“ Götz, der immer wieder mit Freude beobachtet, mit

wie viel Spaß und Interesse die Kinder bei der Sache sind, bedauert auch, dass nicht alle weiterführenden Schulen im Usinger Land das Angebot des Forstamtes annehmen. Außer mit der ARS kooperiert der Forst mit der Usinger Astrid-Lindgren-Schule, die ihren Waldtag am 9. Oktober hat, der Buchfinkenschule in Eschbach, der Limesschule in Wehrheim und der Max-Ernst-Schule in Riedelbach.

Vincent aus der 6a fand den Schulwaldtag „echt cool“. Auch Sandrine (6a) hat es großen Spaß gemacht: „Die Rallye war toll. Da ich nah am Wald wohne, kenne ich vieles. Super war, dass wir ein Reh und ein Wildschwein gesehen haben.“ Rebecca aus der 6a hatten es die Tiere der Förster angetan: „Die Hunde sind so knuffig.“ Ihre Klassenkameradin Darleen fand es toll, dass man hinterher auf dem Sportplatz toben konnte. Schön sei auch gewesen, „dass wir beim Spielen tief in den Wald hinein durften“.



„Die ist ja ganz schön groß“ – Rebecca, Vincent, Sandrine und Darleen (von links) auf Tuchfühlung mit einer, allerdings ausgestopften, Wildkatze beim Schulwaldtag.
Foto: Schneider